

Projekt D1

Umgestaltung des Platzbereiches am Aufgang Linden Keller inkl. Umsetzung

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden in den westlichen Ausläufern des Weihenstephaner Berges, damals Veitsberg genannt, Eiskeller für den Brauprozess der Märzenbiere angelegt. Seit nunmehr fast 200 Jahren existiert ein Sommerausschank auf diesem Berg. Der sogenannte Linden Keller mit angegliedertem Stadtcafé, Eishaus, Oberhaus, Unterhaus, Jagdstube und Stadtgarten ist ein wichtiger Treffpunkt und kultureller Hotspot für die Freisinger. Als die Stadt Freising Mitte der 1950er Jahre die Johannisstraße als Teil des Altstadtrings anlegen ließ und die Vöttinger Straße durch Abbruch mehrerer Anwesen unterhalb des „Veitsbergs“ aufgeweitet wurde, gerieten über Jahrhunderte gewachsene städtebauliche Zusammenhänge durcheinander. Die Bedürfnisse nichtmotorisierter Verkehrsteilnehmer spielen – in wörtlichem Sinn – lediglich am Rande eine Rolle. Das Vorfeld des Lindenkellers bietet somit im jetzigen Zustand, von den Konzepten der „autogerechten Stadt“ geprägt, wenig Aufenthaltsqualität und ist von Verkehr, Parkplätzen und Erschließung dominiert.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen in der Stadtplanung, der Art wie zukünftige Mobilität aussehen kann und der Diskussion um die Nutzung und Neuinterpretation des öffentlichen Raums, bietet sich die Gelegenheit, das Umfeld des historischen Lindenkellers neu zu denken und neu zu gestalten.

Für den „Platzbereich an der Karlwirtskreuzung“ wird in einem ersten Schritt ein hochwertiges Gestaltungskonzept entwickelt, das die Wahrnehmbarkeit und Aufenthaltsqualität des Platzes erhöht und die Verbindung des öffentlichen Raums vom unteren Platzbereich nach oben zum kulturellen Hotspot Linden Keller stärkt. Hierbei sollen neben Belagsarbeiten, der Entwicklung von einladendem Mobiliar, der Umorganisation der Stellplätze und die Umsetzung eines Lichtkonzeptes, klimagerechte und klimaangepasste Planungselemente enthalten sein.

Die Umsetzung der Planung ist somit als wichtige Initialzündung zu verstehen, welche die Potentiale und Entwicklungsmöglichkeiten dieses Ortes aufzeigt und zu weiteren Schritten, wie einer kompletten Umgestaltung der Verkehrserschließung der Karlwirtskreuzung anregt.



Dieses Projekt wird vom Freistaat Bayern und der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie finanziert.

REACT-EU